



Wie einer ein Maler wurde.

Von Dina Craif.

1. Der neue Schüler.

„Da bring' ich euch einen neuen Schulkameraden,“ sagte Rektor Stock, der Vorstand einer englischen Knabenschule. Er betrat den Spielplatz, wo sich „eine beschränkte Zahl von Schülern“, wie es in seinen Anzeigen hieß, vergnügte, und er führte das neuste Schäschen seiner Herde bei der Hand.

Rektor Stock war trotz seines bedenklichen Namens ein ausgezeichnete Lehrer und Erzieher. Alt war er noch nicht, wenn ihn auch die Buben den alten Rektor nannten. Eine hohe, ungelenke Gestalt; ein Gesicht, das streng und manchmal sogar zornig dreinschauen konnte, aber sehr angenehm war, wenn er lächelte — das war die äußere Erscheinung des Mannes.

Der Knabe, den er an der Hand führte, mußte seinem Gesicht nach ungefähr zwölf Jahre alt sein; seiner kleinen, zarten Gestalt nach hätte man ihn allerdings für jünger halten können. Er war nicht rotbackig, wie die andern Jungen, sondern hatte die etwas bräunliche Farbe des Südländers. Er sah mit seinen großen, dunklen Augen die lustigen Buben der Reihe nach unruhig an. Sie hatten eben „Froschhüpfen“ gespielt und waren durch seine Ankunft unterbrochen worden.

„Nun Buben, seid freundlich gegen den Kleinen da.“